



In den Ruhe- und Bewegungszonen fühlt sich der Pfatterer Nachwuchs schon jetzt pudelwohl.

Fotos: Biederer

Kinderhaus wird Freitag eingeweiht

PROJEKT Die Pfatterer Mädchen und Buben fühlen sich im 1,4-Millionen Euro teuren Neubau pudelwohl. Das „Storchennest“ wurde in einem halben Jahr errichtet.

VON JOHANN BIEDERER, MZ

PFATTER. Ein kleines Paradies für Kinder ist der Neubau und zugleich ein Gewinn für das Ortsbild, sind sich die Pfatterer einig. Kurz vor der Einweihung präsentiert sich der Neubau zeitgemäß und kindgerecht mit hellen, freundlichen Räumen und viel Platz zum Spielen und für die gemeinsamen Mahlzeiten.

Nach eineinhalb Jahren Planung und Bautätigkeit ist der Neubau des Kinderhauses „Storchennest“ fertig. Die Kinder sind bereits seit September eingezogen und freuen sich an ihrem neuen Domizil. Am Freitag sind die offizielle Eröffnungsfeier und die Segnung der Räume durch Pfarrer Dr. Mavinga Mbumba. Anschließend präsentiert sich das Kinderhaus beim „Tag der offenen Tür“.

Höhere Kosten sorgten für Ärger

Die steigenden Kinderzahlen und die drei neuen Baugebiete in Pfatter und Geisling veranlassten Bürgermeister und Gemeinderat, sich entweder über einen Anbau, eine Auslagerung oder einen Neubau des Kindergartens Gedanken zu machen.

Zu jener Zeit waren im Kinderhaus 88 Kinder angemeldet. Für das folgende Kindergartenjahr waren bereits 99 Kinder registriert. Die Möglichkeit der Errichtung eines Waldkindergartens verlief hingegen im Sande. Da der Kindergartenbetrieb für diese große Anzahl an Kindern nur mit einer befristeten Ausnahmegenehmigung durchgeführt wurde, entschieden sich die Ratsmitglieder für einen separaten Neubau eines Kinderhauses.

In die konkrete Planungsphase stieg die Verwaltung im Frühjahr letzten Jahres ein. Mehrere Architekturbüros wurden aufgefordert, eine entsprechende Entwurfsplanung samt Kostenschätzung vorzulegen. Am 8. März



Im neuen Esszimmer schmeckt die Suppe noch einmal so gut.

DAS VORHABEN

► **Kostenaufstellung:** Die letztendlich veranschlagten Gesamtkosten laut Förderantrag belaufen sich auf 1,4 Millionen Euro. In Aussicht gestellt wurden bislang Zuschüsse in Höhe von 246 000 Euro (Bundesförderung) sowie 352 000 Euro FAG-Mittel. Die Gesamtförderung des Projekts liegt nach jetzigem Stand bei 598 000 Euro.

► **Der Neubau:** Das neue Gebäude ist in Holzständerbauweise mit Flachdach errichtet. Von außen ist dieses mit Lärchenholz verkleidet. Der Neubau verfügt über eine autarke Wärmeversorgung mittels einer Grundwasserwärmepumpe. Der Nutzraum des neuen Gebäudes weist eine Größe von 300 Quadratmeter auf. Sowohl der Gruppen- als auch Krippenraum verfügen über jeweils einen Nebenraum. Ein Ruheraum, Sanitär- und Technikraum sowie WC-Anlagen runden das einstöckige Gebäude ab.

► **Die offizielle Einweihung:** Die Segnung des Neubaus erfolgt am Freitag, 24. November, vormittags um 10 Uhr. Am Nachmittag kann sich die Bevölkerung am „Tag der offenen Tür“ einen Eindruck von dem neuen Kinderhaus machen.

erging der entsprechende Auftrag an das Architekturbüro Gutthann aus Donaustauf. Bereits einen Monat später präsentierte das Büro ein Modell des Gebäudes.

Die erste Grobkostenschätzung belief sich den Angaben der Gemeinde zufolge auf 936 000 Euro. Architekt Jo-

die Anwesenden. Auf Wunsch des Gemeinderates wurde zusätzlich noch eine autarke Wärmeversorgung eingepplant.

Durch die von der Regierung geforderte Erhöhung der Nutzfläche um rund 15 Prozent und die nachträglich vom Gemeinderat in Auftrag gegebene autarke Wärmeversorgung mit einer Grundwasserwärmepumpe erhöhten sich die errechneten Baukosten und betragen nun 1 230 000 Euro. Die letztendlich veranschlagten Gesamtkosten laut Förderantrag belaufen sich auf 1,4 Millionen Euro.

In Aussicht gestellt wurden Zuschüsse in Höhe von 246 000 Euro (Bundesförderung) sowie 352 000 Euro FAG-Mittel (Finanzausgleichgesetz-Förderung von Kleinkindbetreuung). Die Gesamtförderung liegt demnach bei 598 000 Euro.

Nach dem zeitplanmäßigen Baubeginn in diesem Frühjahr begann jedoch der Unmut einiger Gemeinderatsmitglieder. Diese ärgerten sich über die teilweise deutlich höheren Kosten einiger Gewerke. Diese lagen bei bestimmten Angeboten weit über 30 Prozent der FAG-Kostenberechnungen. „Mit dem, was hier für den Brunnenbau ausgegeben werden muss, bohre ich bis in den Erdmittelpunkt“, hatte sich etwa Gerd Zirngibl über die Kostensteigerung geärgert.



Die neue Holz-Lokomotive kommt gut an.

AKTUELL IM NETZ

Mehr zum Thema



Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet:

► mittelbayerische.de/pfatter

achim Gutthann präsentierte den modifizierten Plan bei der öffentlichen Sitzung im Mai. „Die Außenwände werden mit einer Brett-Sperrholzkonstruktion und mit einer hinterlüfteten Holzschalung errichtet. Die Innenwände werden hingegen in Trockenbauweise aufgebaut“, informierte er

Platz für 199 Kinder

Um die fristgerechte Fertigstellung zum neuen Schuljahresbeginn 2017 nicht in Gefahr zu bringen, erhielten schließlich alle Gewerke die Zustimmung des Gemeinderates. Seit dem neuen Kindergartenjahr sind 109 Kinder in der Gesamteinrichtung untergebracht.

Einziger Wermutstropfen: Momentan besteht eine Personallücke im Kinderhaus, weil die Stelle einer Erzieherin wegen Schwangerschaft kurzfristig neu zu besetzen ist. „Bislang suchen wir allerdings vergebens. Es ist mitten in der Saison“, so Bürgermeister Jürgen Koch, der auf die Homepage der Gemeinde verweist. „Vielleicht fühlt sich jemand angesprochen. Wir haben hervorragende Bedingungen aufzuweisen“, kündigt er den Interessentinnen an.